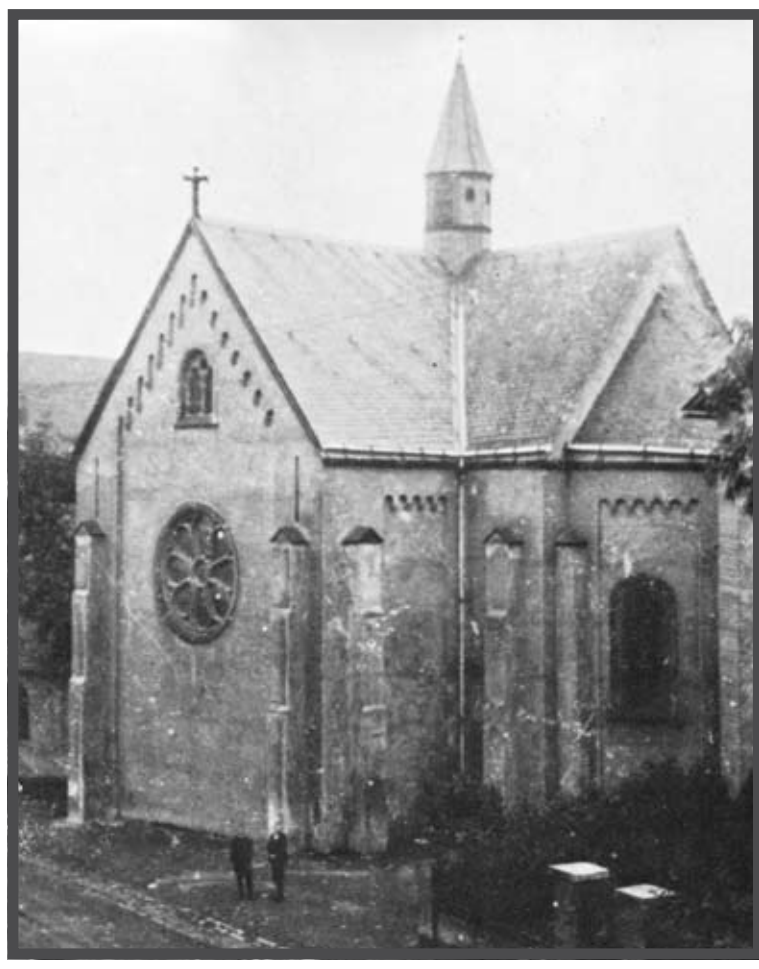


1914

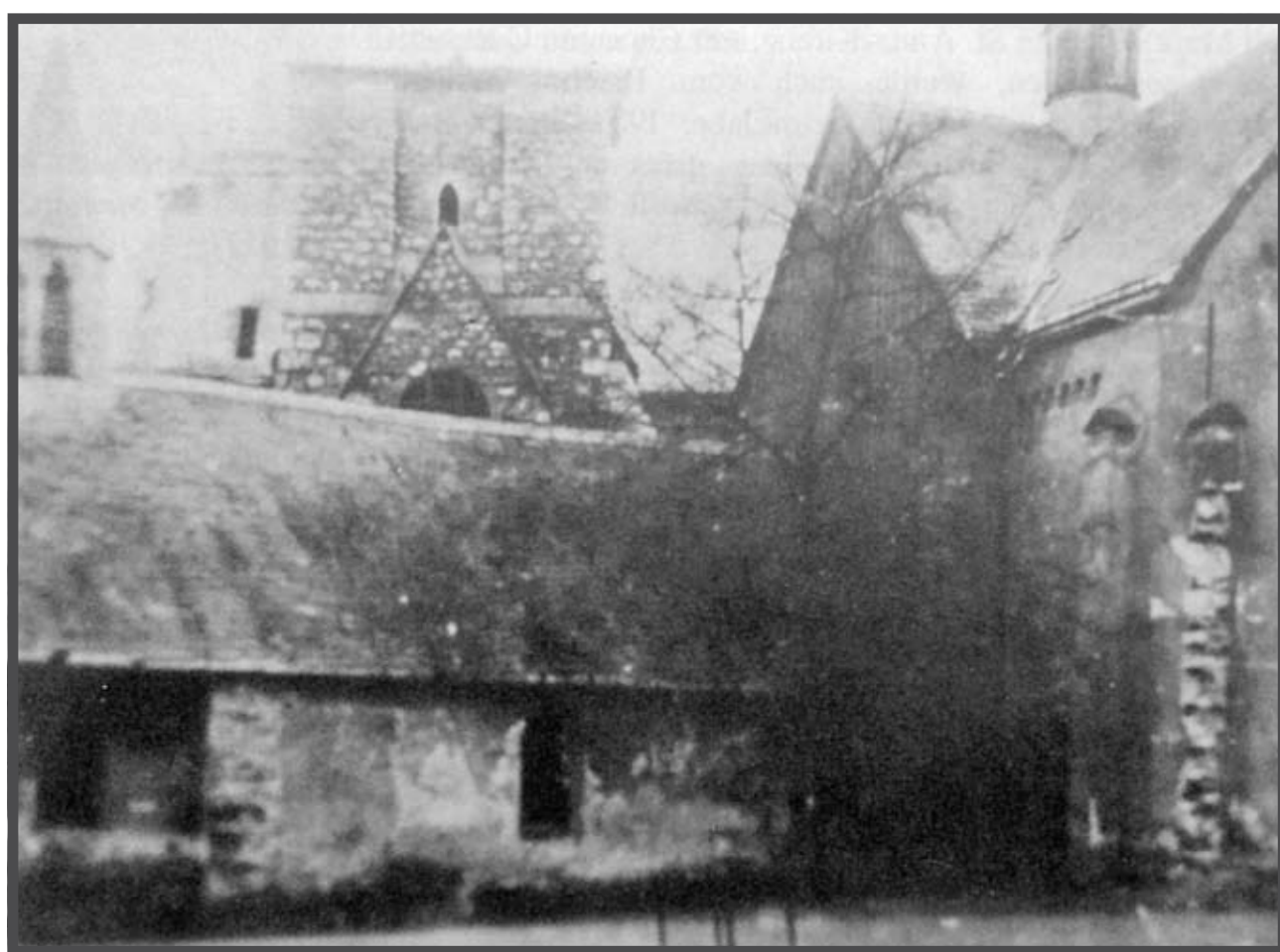
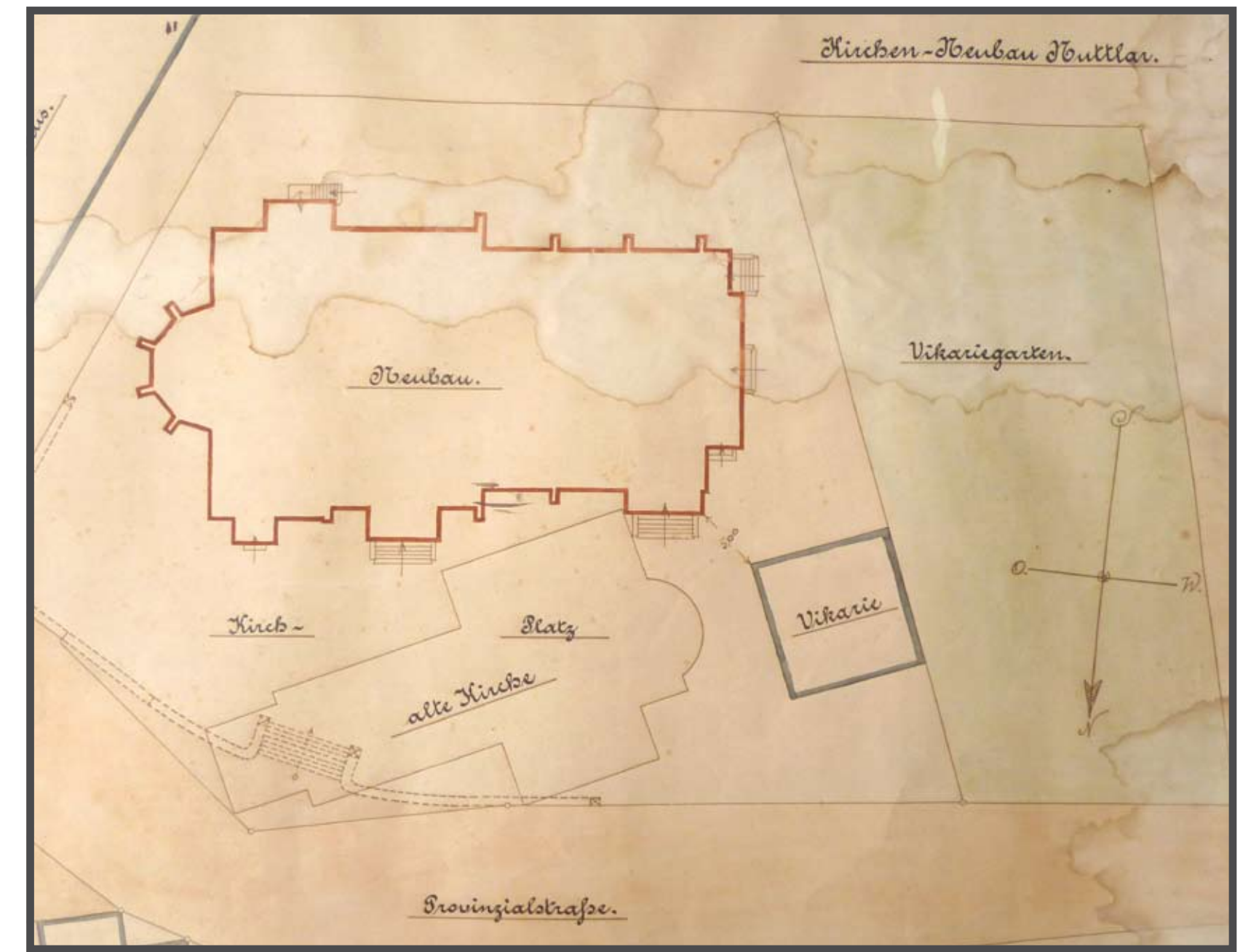
100 Jahre St. Anna Kirche Nuttlar

2014



Anbau der Heilig-Kreuz-Kapelle

Im Zentrum des Dorfes wurde vermutlich in der Mitte des 18. Jahrhunderts die **Kapelle zum Hoch-heiligen Kreuz** errichtet. Sie stand auf dem Vorplatz der heutigen Kirche und wurde mehrfach erweitert. Wegen Baufälligkeit und Platzmangel musste diese Kapelle im Frühjahr 1913 abgerissen werden.



Hl. Kreuz-Kapelle im Abbruch und St. Anna Kirche im Rohbau

Engelbert Biggemann, von 1898 bis 1952 Seelsorger in Nuttlar, hatte sich bereits viele Jahre zuvor leidenschaftlich für eine neue Kirche eingesetzt und seit 1899 unermüdlich das Geld für den Bau gesammelt. Die Grundsteinlegung der **St. Anna Kirche** fand am 9. Juni 1912 statt. Nach der Benediktion (Segnung) am 8. Juni 1913 erfolgte die Konsekration (Weihe) durch den Paderborner Weihbischof Haehling von Lanzenauer am 18. Juli 1914.

Im Jahr 1920 wurde die Kirchengemeinde Nuttlar zur selbstständigen Pfarrei St. Anna erhoben. Aus finanziellen Gründen und auch bedingt durch den Ersten Weltkrieg erhielt die Pfarrkirche erst 1924 ihre drei Glocken, die am 6. April durch Pastor Biggemann geweiht wurden. Der 52 m hohe Kirchturm hatte nun endlich sein Geläut.



Glockenweihe durch Herrn Pastor Biggemann 1924

Im Zweiten Weltkrieg mussten die beiden großen Glocken zur Verfügung gestellt werden, um sie für die Waffenproduktion einzuschmelzen. Der Abtransport erfolgte am 24. April 1942. In den letzten Kriegstagen im April 1945 wurde der Kirchturm durch amerikanischen Artilleriebeschuss schwer beschädigt. Ihre zwei neuen Glocken erhielt die St. Anna Kirche am 11. August 1948.



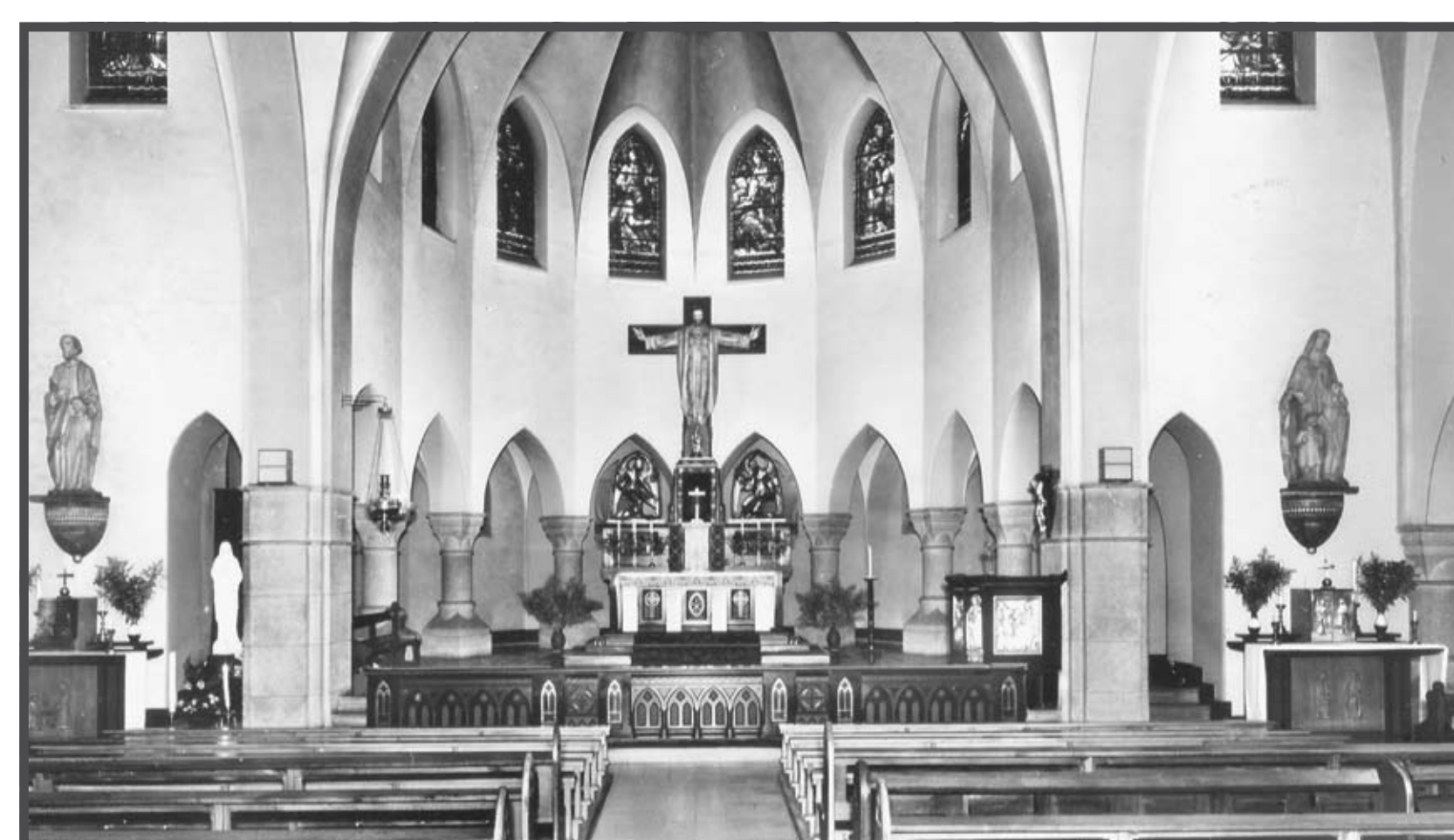
Glocken für den Krieg – Abtransport 1942



St. Anna Kirche und Pfarrhaus im Jahr 1939



Innenansicht 1957 mit Schieferkanzel und Hochaltar



Chor mit versetzter Kanzel und Kommunionbank aus Nuttlarer Schiefer 1962



Heutige Innenansicht der Kirche nach der Renovierung 1992

Viel Beachtung fanden die Kanzel und die Kommunionbank, die von den Nuttlarer Bergleuten kunstvoll aus Schiefer gefertigt worden waren. Beide wurde zusammen mit dem Hochaltar im Rahmen der Liturgiereform des 2. Vatikanums im Jahr 1974 entfernt. Die Brüstung der Orgelempore zeigt noch heute die Verwendung des heimischen Schiefers für die Ausgestaltung der Kirche.



Die St. Anna Kirche prägt das Ortsbild – Ansicht 2013



Ein Teil der ehem. Kommunionbank



Mutter Gottes-Statue – 13. Jahrh.

In den 1980er Jahren war es Pastor August Finke, der sich mit großer Leidenschaft für eine neue Orgel und die umfangreiche Außenrenovierung engagierte. Er motivierte die Nuttlarer erneut zu einer großen Spendenbereitschaft. 1983 wurde die Kirche als zweieinhalbjochige Pfeilerbasilika mit Stützenwechsel und einem innenpolygonalen Umgangschor sowie wegen ihrer Bedeutung für das Ortsbild unter Denkmalschutz gestellt.

18. Juli 2014 Dorfgemeinschaft Nuttlar e. V.

